Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **33 (1946)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Künstler, Denker, rechnen können. Sie ist ihrem geistigen Wesen nach fortschrittlich. Was für das Ganze gilt, gilt auch für den einzelnen Teil: Die Architektur der Demokratie, unmittelbar beteiligt an der Umweltgestaltung des Menschen, ist nur zeitgemäß und fortschrittlich denkbar. Auch der Fortschritt in der Architektur wächst nur aus dem ständigen selbstlosen Beitrag derer, die diesen Beruf ausüben und schöpferisch sind in der Erforschung des lebendigen Wesens der Zeit. Dieser Voraussetzungen für wahre Baukunst müssen sich insbesondere die wiederaufbauenden Länder bewußt werden, sollen ihre neuerstandenen Quartiere und Städte nicht das Werk rücksichtslos interessierter Spekulanten und Konjunkturarchitekten werden. –

Mit diesen wenigen Hinweisen möge der allgemeine geistige Rahmen dieser Vorträge angedeutet sein. Sie fanden überall lebendiges Interesse, und die gezeigten Beispiele des Schaffens eines integren, vom Kriege durch besondere Schicksalsfügung verschonten Landes verstärkten über den fachlichen Rahmen hinaus die Hoffnung auf ein baldiges eigenes Schaffen in dem von den materiellen und geistigen Leiden genesenen Lande.

Außerhalb der Vorträge war der Referent in Brüssel und Amsterdam von Studenten- und jüngeren Architektengruppen zu ungezwungenen Aussprachen über Architekturfragen eingeladen, bei welcher Gelegenheit gleichzeitig Studienarbeiten vorgelegt wurden. *d. h.*

Regional- und Landesplanung

Regionalplanungsgruppe Nordostschweiz

Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. A. Roth, Frauenfeld, fand im Kongreßhaus Zürich die erste Jahreshauptversammlung statt. Der Geschäftsbericht 1945 weist in der Hauptsache die Erledigung organisatorischer Aufgaben auf. Die Region wird in zehn geographisch und wirtschaftlich mehr oder weniger abgeschlossene «Landschaften» aufgeteilt. Da sich die Mitwirkung von ortsansässigen Laien bei der Planung als wichtig erwies, werden die Mitglieder gegenwärtig in zwei Gruppen registriert, die «P-Leute»: Planungsfachleute, Architekten, Ingenieure, Geometer, und die «O-Leute»: die Ortsansässigen, Laien, Behördemitglieder, Lehrer, Industriellen, Politiker, wobei die zweite Gruppe namentlich auch in propagandistischer Hinsicht beigezogen werden soll. Für die Geschäftsstelle (Leitung Arch. BSA E. F. Burckhardt) wurde ein Büro beim Zentralbüro der schweiz. Landesplanung in Zürich bezogen und mit den administrativen Arbeiten nebenamtlich ein jüngerer Architekt betraut.

Auf das Ersuchen des Zentralbüros des VLP um Stellungnahme zum Projekt des Ausbaus des schweizerischen Hauptstraßennetzes durch die Region zeigte es sich, daß eine solche Stellungnahme erst möglich ist, wenn, namentlich zur Frage der Um- oder Durchfahrt, auch für diejenigen Ortschaften, die keine oder veraltete Bebauungspläne besitzen, wenigstens eine skizzenhafte Ortsplanung vorliegt. Die RPG/NO hat nun verschiedene Fachleute mit der Untersuchung und Gruppierung solcher Orte längs der Hauptstraßenzüge beauftragt, und es wird versucht, die betreffenden Gemeinden zu einer ersten generellen Ortsplanung zu veranlassen. Es folgt weiter ein Finanzierungsplan zur Durchführung der Arbeiten mit den Mitteln von Bund, Kantonen und Gemeinden. Die Planungsarbeiten sollen dann an verschiedene Fachleute vergeben werden, wofür der Arbeitsausschuß im Interesse der Koordinierung Richtlinien aufstellt und die Aufsicht ausübt.

Die Ortsplanung von Niederurnen gab Anlaß, die Regionalplanung für das Dreieck Näfels, Weesen, Ziegelbrücke in Angriff zu nehmen. An einigen Orten und Gruppen von solchen sind nunmehr Planungen begonnen worden.

Auf den Wunsch der Stadt Zürich auf Vertretung im Vorstand wurde Arch. Hans Kubli, Chef des Bebauungsplanbüros, in denselben aufgenommen. Den geschäftlichen Traktanden folgten Lichtbildervorträge von Arch. Max Werner, Leiter des Regionalplanbüros des Hochbauamtes des Kantons Zürich, über die Aufgaben eines kantonalen Regionalplanbüros und von Dr. H. Carol vom geographischen Institut der Universität Zürich über die Grundlagen-Forschung der Regionalplanung. *W. R.*

Kurse über Regionalplanung

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung führt auch dieses Jahr Fachkurse über Regional- und Ortsplanungen durch. Diese Kurse stehen berufstätigen Fachleuten offen, welche entweder in die Methoden des Planens eingeführt werden möchten oder die sich im Planen weiterzubilden suchen. Der erste fand in *Baar* (Kt. Zug), vom 23. bis 27. April 1946, statt. Ein zweiter folgt in *Le Locle* im Laufe des Monats Juli 1946 (Kursdauer fünf Tage). Das Programm sieht vor allem praktische Übungen vor. Daneben werden auch Vorlesungen gehalten, jedoch nur soweit dies für den Fortgang der praktischen Arbeiten nötig ist. Die Kursgebühr beträgt Fr. 180, wovon Fr. 30 mit der Anmeldung zu entrichten sind (Mitglieder der VLP genießen eine Ermäßigung).

Vom 23.–27. September 1946 wird ein Kurs höherer Stufe in *Bad Ragaz* durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Absolventen der Einführungskurse oder Fachleute, welche bereits über Planungserfahrungen verfügen. Auch dieser Kurs wird vorwiegend aus praktischen Arbeiten bestehen. Das Kursprogramm ist als Fortsetzung der Einführungskurse gedacht. Die Kursgebühr beträgt Fr. 200, wovon Fr. 50 bei der Anmeldung zu bezahlen sind (Mitglieder der VLP haben Ermäßigung). Anmeldungstermine: Kurs Le Locle, Ende Mai; Kurs Ragaz, 15. August. Anmeldungen nimmt das Zentralbüro der VLP, Zürich, Kirchgasse 3, entgegen. Diese Stelle erteilt auch Auskunft.

Wettbewerbe

Entschieden

Künstlerischer Wandschmuck für zwei Schulhäuser in Zürich

Das Bauamt II der Stadt Zürich veranstaltete drei beschränkte Wettbewerbe für künstlerischen Schmuck der beiden in Bau befindlichen Schulhäuser am Entlisberg in Zürich-Wollishofen und Käferholz in Zürich-Affoltern.

A. Fresko oder Mosaik für die Eingangshalle des Schulhauses am Entlisberg

Eingeladen waren neun Künstler. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 500): Max Gubler, Unterengstringen; 2. Preis ex aequo (Fr. 350): Ernst Georg Rüegg, Meilen; 2. Preis ex aequo (Fr. 350): E. Staub,

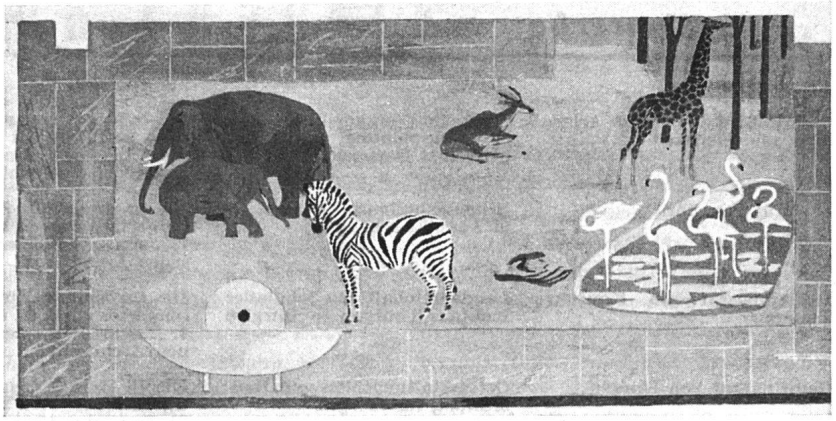
Thalwil; 3. Preis (Fr. 300): Hch. Müller, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Entwurf von Max Gubler im Singsaal, den von Ernst Georg Rüegg in der ersten Halle des Klassenzimmertraktes ausführen zu lassen. Es beantragt ferner, in zwei weiteren Hallen des Klassenzimmertraktes Wandbilder vorzusehen und die Entwürfe von E. Staub und H. Müller oder Teile derselben ausführen zu lassen. Feste Entschädigung pro Teilnehmer: Fr. 600. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Dr. E. Landolt, Stadtrat, Vorstand des Schulamtes; E. Boßhard, Arch. BSA, Winterthur; Paul Bodmer, Kunstmaler, Zollikerberg; E. Häfelfinger, Kunstmaler, Zürich; M. Hegetschweiler, Kunstmaler, Zürich; A. Hartung, Assistent des Hochbauamtes.

B. Mosaik in der Pausenhalle des Schulhauses Käferholz

Eingeladen waren neun Künstler. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 500): K. Hügin, Bassersdorf; 2. Preis (Fr. 450): A. Funk, Zürich; 3. Preis (Fr. 350): K. Hosch, Oberrieden; 4. Preis (Fr. 200): J. Gubler, Zollikon. Es empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes die Ausführung zu übertragen. Feste Entschädigung pro Teilnehmer: Fr. 600. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Dr. E. Landolt, Stadtrat, Vorstand des Schulamtes; K. Flatz, Architekt, Zürich; O. Baumberger, Kunstmaler, Unterengstringen; Max Gubler, Kunstmaler, Unterengstringen; E. G. Rüegg, Kunstmaler, Meilen; M. Baumgartner, Adjunkt des Stadtbaumeisters.

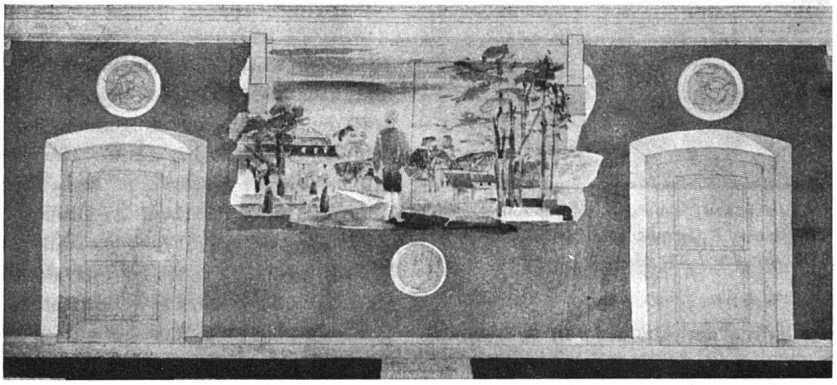
C. Wandrelief in der Eingangshalle des Schulhauses Käferholz

Eingeladen waren sieben Bildhauer. Das Preisgericht empfiehlt für die Ausführung an der im Programm vorgesehenen Stelle den Entwurf von H. J. Meyer, Feldmeilen. Ferner schlägt es vor, den Entwurf von Otto Kappeler, Zürich, in der nordöstlichen Stirnseite der Turnhalle in Stuck ausführen zu lassen. Feste Entschädigung pro Teilnehmer: Fr. 700. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Bauvorstand II (Vorsitzender); Dr. E. Landolt, Stadtrat, Vorstand des Schulamtes; K. Flatz, Architekt, Zürich; F. Fischer, Bildhauer, Zürich; E. Stanzani, Bildhauer, Zürich; L. Conne, Bildhauer, Zürich; M. Baumgartner, Adjunkt des Stadtbaumeisters.



Erstprämiierter Mosaik-Entwurf von Karl Hügin für das Schulhaus Käferholz in Zürich-Affoltern

Erstprämiierter Wandbild-Entwurf von Max Gubler für das Schulhaus Entlisberg in Zürich-Wollishofen

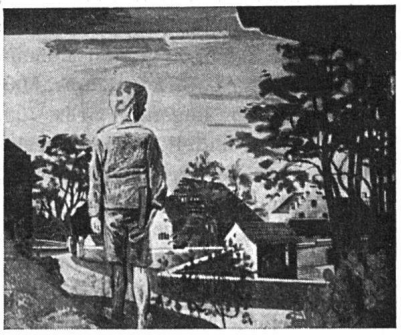


Zweitprämiierter Wandbild-Entwurf von Ernst Georg Rüegg für das Schulhaus Entlisberg in Zürich-Wollishofen

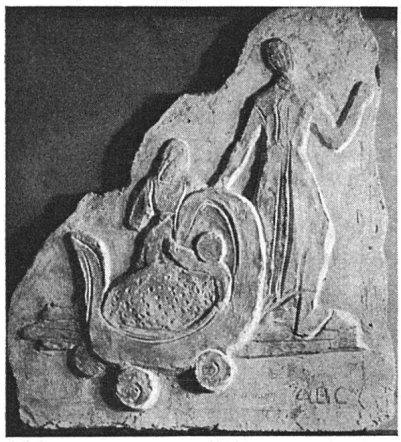
Wandbild im Hofe des oberen Gymnasiums in Basel

In diesem engeren Wettbewerbe unter fünf eingeladenen Künstlern wurde der Entwurf von Ernst Coghuf unter Erteilung eines Preises von Fr. 3000 (als Teil des Ausführungshonorars) zur Ausführung empfohlen. Die Entwürfe von Otto Abt, Walter Bodmer, Max Kämpf und Hans Stocker wurden mit je Fr. 1200 entschädigt. Preisgericht: Kunstkreditkommission für 1944, unter Zuziehung von Regierungsrat Dr. F. Ebi; Konservator Dr. Max Huggler, Bern; Dr. E. Kienzle; Rektor Dr. B. Wyß.

Detail zu dem Wandbild-Entwurf von Ernst Georg Rüegg



Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Gemeindebehörden von Arlesheim und Dornach	Generelle Verkehrslinien und Nutzungsplanung für Arlesheim und Dornach	Die in den Gemeinden Arlesheim und Dornach verbürgerten oder seit 1. Januar 1944 ansässigen Fachleute	15. Juni 1946	April 1946
Stadtrat von Zürich	Primarschulhaus «Kügeliloo» in Zürich-Oerlikon	Die in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1945 niedergelassenen Architekten	15. Mai 1946	März 1946
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Landwirtschaftliche Schule des Kantons Thurgau in Bürglen	Die im Kanton Thurgau verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1944 niedergelassenen Architekten	30. Juni 1946	Februar 1946
Gemeinderat von Horgen	Ortsgestaltungsplan und Bauordnung für Horgen	Die in Horgen heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1944 in den Bezirken Horgen und Meilen und in der Stadt Zürich niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	15. Juli 1946	Februar 1946
Politische Gemeinden Henau und Oberuzwil	Ortsplanung Uzwil	Die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A. Rh., Thurgau und Zürich seit mindestens 1. November 1944 niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1946	Dezember 1945



Relief-Entwurf von H. J. Meyer für das Schulhaus Käferholz in Zürich-Affoltern. Von der Jury zur Ausführung empfohlen

Sanierung der Altstadt von Bellinzona

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2800): A. & E. Cavadini, Arch., Locarno; 2. Preis (Fr. 2200): G. Antonini BSA, M. Chiattone und A. Guidini, Architekten, Lugano; 3. Preis (Fr. 2000): M. Della Valle, Arch., Zürich; 4 Ankäufe: 1 zu Fr. 1500: O. Pisenti, M. Beretta-Piccoli, Architekten, und L. Forni, Ing., Locarno-Bellinzona; 1 zu Fr. 1000: B. Brunoni, Arch. BSA und Poncini & Rima, Arch., Locarno; 1 zu Fr. 800: G. Ferrini, Arch., Lugano; 1 zu Fr. 700: F. Bernasconi und R. Béguin, Architekten, Locarno. Preisgericht: Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA, Zürich (Vorsitzender); Cino Chiesa, Arch., Lugano; Bruno Rossi, Arch., Lugano; Paolo Mariotta, Arch. BSA, Lugano; Dir. R. Solari, Geometer, Bellinzona; R. Tallone, Arch., Sekretär, Bellinzona. Das Preisgericht empfiehlt, bei der Ausarbeitung der endgültigen Pläne den Verfasser des erstprämiierten Projektes beizuziehen.

Schulhaus mit Turnhalle in Dagmersellen (Luzern)

In diesem unter vier eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1800): Herbert Keller, Arch., Luzern; 2. Preis (Fr. 1000): Walder & Erni, Architekten, Reiden; 3. Preis (Fr. 800): August Boyer, Arch., Luzern. Ferner erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von Fr. 500. Preisgericht: Otto Dreyer, Arch. BSA, Luzern; Carl Griot, Arch., Luzern; Carl Moßdorf, Arch., Luzern; Dr. Graf, Gemeindepräsident, Dagmersellen; A. Stalder, Kantonal-Turninspektor, Luzern; H. Auf der Maur, Arch., Luzern. Es empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Bezirksgebäude in Lachen (Schwyz)

In diesem vom Bezirksrat der March unter sieben eingeladenen Architekten veranstalteten beschränkten Planwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1100): Alfred Abbühl, Arch., Horgen; 2. Preis (Fr. 800): Johannes Meier, Arch. BSA, Wetzikon; 3. Preis (Fr. 600): Max Müller, Arch., Lachen. Ferner erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 500. Preisgericht: Arnold Stählin, Kantonsrat, Lachen (Vorsitzender); Anton Bruhin, Notar, Lachen; Rudolf Christ, Arch. BSA, Basel; Dr. Hermann Fietz, Arch. BSA, Zollikon; Max Ernst Haefeli, Arch. BSA, Zürich; Josef Mächler, a. Bezirksammann, Lachen. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Pläne dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zu übertragen.

Technische Mitteilungen

NORM-Mitteilungen

Diese immer gut illustrierte Hauszeitschrift macht auf die vielfältigen Arbeitsgebiete der *Luwa AG.* und der *Metallbau AG.* in Zürich-Albisrieden aufmerksam. Der Leitartikel der kürzlich erschienenen Nr. 17 bespricht die Schalldämpfung bei den in der Industrie längst unentbehrlich gewordenen Lüftungs- und Klimaanlagen. Die Lösung dieses Problems ermöglicht auch die Einrichtung von Lüftungsanlagen in Kinos und Theatern. Unter dem Titel «Organisationsberatung» werden interessante Neuerungen der Metallbau AG., die *Norm*-Betriebseinrichtungen zur rationellen Aufbewahrung von Werkzeugen, besprochen. Ferner enthält das Heft aufschlußreiche Hinweise für die richtige Wahl eines Garagentores.